

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS  
**Band:** 100 (2003)  
**Heft:** 9

**Artikel:** max.money : Präventionskampagne für Jugendliche  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-840856>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## max.money: Präventionskampagne für Jugendliche

*Bereits ein Drittel der jungen Menschen in der Schweiz hat Schulden. Eine Präventionskampagne rund ums Thema Geld und knappe Finanzen will dabei Gegensteuer geben.*

Mangelnde finanzielle Bildung sowie Unerfahrenheit gegenüber Kredit- und Konsumangeboten, aber auch gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen sind Auslöser für die Überschuldung. Vor diesem Hintergrund plant Plusminus Basel zusammen mit dem Dachverband Schuldenberatung Schweiz die Präventionskampagne max.money.

Die Zielgruppe der 16- bis 26-jährigen soll während fünf Jahren mit einer

schweizweiten Präventionskampagne konfrontiert werden.

max.money hat als Präventionskampagne primär folgende Zielsetzungen:

- mehr Bewusstsein für Geld und Schulden zu generieren,
- zur Enttabuisierung der Geldprobleme beizutragen,
- zu mehr Aufklärung in Sachen Geld im Unterricht beizutragen.

Ende 2003 wird entschieden, ob und wie die Kampagne durchgeführt werden kann.

*Informationen: r.sami@plusminus.ch*      *pd*

## Infoportal Schulden – Zusätzliche Hilfe und Vernetzung

*Nie wurden in der Schweiz so viele Menschen betrieben wie heute. Ein neues Internetportal der Schuldenberatung will Hilfe für Betroffene und Fachleute anbieten.*

Mit der Realisierung eines schweizweiten Infoportals Schulden unter den Adressen [www.schulden.ch](http://www.schulden.ch), [www.dettes.ch](http://www.dettes.ch) und [www.plusminus.ch](http://www.plusminus.ch) versprechen sich der Dachverband Schuldenberatung und Plusminus neue Möglichkeiten der Hilfe und der Vernetzung. Über eine einfach gestaltete Inhaltsstruktur können Betroffene Fragen zu Budget- und Schuldenproblemen abklären. Die Informationen ermöglichen eine Einschätzung der eigenen Situation und helfen bei den einzuleitenden Schritten.

Sozialtätige, Personalverantwortliche, Bildungsfachleute, Politiker/innen und

weitere Personengruppen erhalten wichtige Informationen zu Budget- und Schuldenfragen sowie zu Projekten und Präventionsmöglichkeiten.

Ein passwortgeschützter interner Bereich erleichtert den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit unter den Schuldenberatern und fördert die Effektivität der Fachstellen. Die Mitglieder des Dachverbandes Schuldenberatung haben zudem die Möglichkeit, über einen eigenen Internetzugang ihre Fachstelle mit den umfangreichen Inhalten des Infoportals zu verknüpfen. Die Fachstellen kommen dadurch zu einer umfangreichen, benutzerfreundlichen und erst noch kostengünstigen Website.

*Jürg Gschwend, Projektverantwortlicher  
Dachverband Schuldenberatung*